

## NACHRICHTEN

## Hartmann führt bei Halberg Guss Gespräche

Saarbrücken. Wirtschaftsminister Christoph Hartmann (FDP) hat sich bei Gesprächen mit zentralen Kunden von Halberg Guss und die Insolvenzverwaltern für den Fortbestand des Standorts Saar eingesetzt. Bei den Gesprächen mit Vertretern von BMW, Ford, Mercedes, Opel und VW ging es unter anderem um die Frage, ob bei einer Auftragsneuvergabe auch der langfristige Bestand des Unternehmens sichergestellt ist. „Wir haben dazu gesagt, dass das Saarland alles ihm Mögliche tun wird, den Standort zu halten“, sagt Hartmann. jwo

## AOK Saarland plant keine Zusatzbeiträge

Saarbrücken. Die AOK im Saarland plant derzeit keine Zusatzbeiträge. Das sagte gestern Abend AOK-Chef Bruno Krüger und widersprach damit zumindest teilweise einem Bericht der „Rheinischen Post“, wonach die AOK im Saarland und in Rheinland-Pfalz ab 1. Mai vorraussichtlich als erste AOK-Kassen Zusatzbeiträge erheben würden. Richtig sei dagegen, dass die Gesundheitsreform so angelegt sei, dass die Krankenkassen alle unter dem Limit führen. „Ich gehe deshalb davon aus, dass im nächsten Jahr alle Krankenkassen Zusatzbeiträge erheben“, sagte Krüger. dpa

## RWE will Gewinnanteil an Atomstrom abgeben

Essen. Der Energieversorger RWE hat dem Bund Gewinnzusagen bei einer Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke gemacht. „Wir sind bereit, einen erheblichen Teil der Mehrerlöse abzugeben“, sagte Vorstandschef Jürgen Großmann gestern vor Aktionären in Essen. Über die Höhe sagte er nichts. Die Bundesregierung möchte bei einer Laufzeitverlängerung, wie sie der Koalitionsvertrag von Schwarz-Gelb vorsieht, zumindest einen Teil der Zusatzgewinne abschöpfen. dpa

## Geschäfte bei Ebay laufen

San Jose. Der Online-Marktplatz Ebay genießt weiter guten Zulauf. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um neun Prozent auf 2,2 Milliarden Dollar. Unter dem Strich erzielte Ebay mit 398 Millionen Dollar elf Prozent mehr Gewinn als im Vorjahresquartal. dpa

## Adidas hebt Gewinnprognose an

Herzogenaurach. Europas größter Sportartikelhersteller Adidas hat nach einem kräftigen Ergebnissprung im ersten Quartal seine Gewinnprognose für das Gesamtjahr von bis zu 450 auf bis zu 480 Millionen Euro angehoben. Von Januar bis März kletterte der Konzerngewinn nach vorläufigen Zahlen auf 168 Millionen Euro – nach fünf Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. dpa

Produktion dieser Seite:  
Volker Meyer zu Tittingdorf  
Joachim Wollschläger

Wirtschaft  
Telefon: (06 81) 5 02 22 34  
Fax: (06 81) 5 02 22 39  
E-Mail: wirtschaft@sz-sb.de

Team Wirtschaft:  
Monika Kühnborth (jka, Leiterin),  
Volker Meyer zu Tittingdorf (mzt),  
Thomas Sponticcia (ts),  
Lothar Warscheid (low),  
Joachim Wollschläger (jwo)

## Dillinger Hütte vor schwerem Jahr

Umsatzeinbruch von einer Milliarde Euro – Vorstandschef Belche: Krise wirkt jetzt erst

Der Vorstandschef der Dillinger Hütte, Paul Belche, erwartet ein sehr schwieriges Jahr 2010. Die Wirtschaftskrise erreichte die Stahlbranche zeitversetzt. Nach einem Umsatzeinbruch der Dillinger Hütte Gruppe von einer Milliarde Euro im Geschäftsjahr 2009 erhöht diese die Preise für Grobbleche.

Von SZ-Redakteur  
Thomas Sponticcia

Dillingen. Die Dillinger Hütte wird erst jetzt so richtig von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise getroffen. Das Unternehmen musste 2009 einen Umsatz-Rückgang in der Gruppe von über 30 Prozent verkraften. Dieser sank von 3,3 Milliarden im Jahr 2008 um eine Milliarde auf 2,3 Milliarden Euro. Dennoch bleibt die Hütte in der Gewinnzone. Der Gewinn vor Steuern und Zinsergebnis (Ebit) betrug 131 Millionen Euro nach 890 Millionen Euro 2008. Vorstandschef Paul Belche erklärte die Lage gestern auf der Bilanz-Presskonferenz mit einem durch die Wirtschaftskrise hervorgerufenen zeitverzögerten Abwärtstrend auf dem Markt der Grobbleche. Auf diesem Markt agieren die Dillinger mit hochwertigen Spezial-Produkten weltweit. Die Grobblech-Produktion der Dillinger betrug 2009 rund 1,6 Millionen Tonnen. Gleichzeitig zeichnen sich laut Belche immer größere Probleme in der Beschaffung von Rohstoffen ab. So liefen einige Märkte preislich völlig aus dem Ruder.

Zunehmend zu schaffen machten auch die Produktionsbedingungen durch Konkurrenten wie China. Die Chinesen



Grobblechprodukte aus Dillingen sind weltweit gefragt.

Foto: Dillinger Hütte

hätten schon rund 50 Prozent Marktanteil am weltweiten Stahlmarkt. Mit ständig steigender Tendenz. Gleichzeitig könnten sie im Vergleich zu den Europäern deutlich günstiger produzieren. Die Rohstoff-Lieferanten verfolgten ebenfalls eine geänderte Strategie. Sie wollten nur noch pro Quartal verhandeln, nicht mehr für ein Jahr. Als erste Maßnahme zur Kostendämpfung kündigte Belche Preiserhöhungen für Grobblech-Produkte zum dritten Quartal an.

Auf die sich abzeichnende Krise habe das Unternehmen sehr früh reagiert. So seien noch im vierten Quartal 2008 „sämtliche Marktchancen genutzt

und Auftragsbücher gefüllt worden“. Gleichzeitig sei die Rohstoffbeschaffung frühzeitig gebremst worden, ohne das strategische Investitionsprogramm anzutasten. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal der Dillinger Hütte in der Stahlindustrie“, so Belche. Zwischen 2007 und 2011 würden 530 Millionen Euro in die Modernisierung des saarländischen Stahlstandortes investiert. Die Belegschaft werde gehalten, um mit deren Fachwissen auch wieder in eine Phase des Aufschwungs zu starten, betonte Arbeitsdirektor Karlheinz Blessing. Ende 2009 gehörten 5296 Mitarbeitern zur Belegschaft gegenüber 5322 im Jahr 2008.

Der leichte Rückgang ist auf die Schließung der Kokerei Carling zurückzuführen. Belche rät den Saarländern, positiv zu ihren Industrie-Unternehmen zu stehen. Deutschland sei in vielen Industrie-Branchen Marktführer. Modernste Technologie liefere immer umweltfreundlichere Lösungen. 50 Prozent der Investitionen in Dillingen gingen in umweltschonende Maßnahmen. Die Hütte sei großer Ausbilder, schaffe Jobs und trage 11,25 Prozent zum Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe an der Saar bei, der insgesamt 19,2 Milliarden Euro beträgt.

Im Internet:  
www.dillinger.de

## MEINUNG

## Besonnen reagieren

Von SZ-Redakteur  
Thomas Sponticcia

Eine Milliarde Euro Umsatz-Einbruch in der Gruppe der Dillinger Hütte ist gewaltig. Das muss erst einmal verkraftet werden. Wird es aber. Denn die Dillinger zeichnen sich auch durch ehrgeizige Ziele aus. Sie wirken mit Spezialprodukten jetzt schon an vielen renommierten Projekten weltweit mit. Von der „Nord Stream“ Gas-Pipeline in der Ostsee bis zum Moses Mabhida Stadion als Austragungsort der deutschen Nationalmannschaft während der Fußball-WM 2010. Dillingen ist weltweit eine immer gefragtere Adresse. Gute Voraussetzungen für die Zeit nach der Krise. Die kommt. Begleitet von der Belegschaft, die komplett an Bord bleiben soll. Auch das zeigt, dass die Dillinger besonnen reagieren, nicht nur kurzfristig agieren.

## HINTERGRUND

Die Dillinger Hütte unterhält zahlreiche Beteiligungen. In der Produktion direkt und indirekt zu 50 Prozent an der Zentralkokerei Saar (ZKS), der Rogesa Roheisengesellschaft, zu 25,1 Prozent an der Saarstahl AG, zu 50 Prozent an der Tochtergesellschaft Europipe und zu 100 Prozent an GTS Industries in Frankreich. Hinzu kommen Handel- und Brennschneidbetriebe, etwa die Dillinger Middle East, sowie Vertriebsgesellschaften und Logistik-Aktivitäten. ts

## Strahlenschlucker und Batterienspeicher

Neuentwicklungen der saarländischen Nano-Szene auf der Hannover Messe

Mehrere saarländische Nanotechnologie-Unternehmen präsentieren sich mit ihren Neuheiten auf der Hannover Messe. Die Palette der Anwendungen reicht von Elektronik bis zur Medizin.

Hannover. Sie beschäftigen sich mit winzigen Teilchen, die kleiner als ein millionstel Zentimeter sind und deshalb Nanos genannt werden. Nano ist das griechische Wort für Zwerg. Auch diesmal zeigt die saarländische Nano-Szene auf der Hannover Messe, was sie Neues entwickelt hat.

Erstmals dabei ist die Neunkircher Firma Treofan, Hersteller hochwertiger Klarsichtfolien – zum Beispiel für Zigarettenpackungen, Joghurtbecher oder Kartoffelchips-Tüten. Vertriebsmanager Uwe Braun stellt eine Folie mit Mikroporen vor. Sie ist die Grundlage für eine neue Generation von Kondensatoren, die eine

wesentlich höhere Strommenge speichern und rascher abgeben können als übliche Kondensatoren. Die dem Kondensator vorgeschaltete Batterie ist dadurch wesentlich kleiner. Denkbar ist unter anderem der Einsatz in Diesel-Loks, die bisher als „Anlasser“ eine schwere, große Batterie mit sich schleppen mussten. „Die mikroporöse Folie ist auch für Lithium-Ionen-Batterien geeignet, die bei Elektrofahrzeugen in großem Stil eingesetzt werden sollen“, sagt Uwe Braun. Ein Vorteil: Die Folien verhindern, dass die Batterien überhitzen und explodieren – was bei tragbaren Computern schon vorgekommen ist und bei Autos fatal wäre. „Die Poren machen bei zu großer Hitze einfach

dicht und unterbrechen die Stromzufuhr.“

Die Göttelborner Firma Nanogate stellt neue Beschichtungen für Glas vor, das ultraviolette (UV) Strahlungen absorbiert. „Objekte, die empfindlich auf UV-Strahlen reagieren, lassen sich dadurch optimal schützen“, erläutert Andreas Weis, Leiter des Bereichs Industrielle Oberflächen bei Nanogate. Er denkt hier an Bilder in Museen oder wertvollen Schmuck in Vitrinen. „Das Glas lässt sich außerdem leicht reinigen, ist kratzfest und unempfindlich gegenüber haushaltstypischen Reinigungsmitteln.“ Zusammen mit dem Glashersteller Berliner Glas hat Nanogate eine erste Kooperation gestartet, um den UV-Schlucker noch in diesem Jahr in den Markt einzuführen.

Das Göttelborner Nachbar-Unternehmen Sarastro, an dem Nanogate mit 25,1 Prozent beteiligt ist, präsentiert unter anderem seine neue APE-Technologie. „Hierbei werden die Nanopartikel nicht mehr auf die Oberfläche aufgetragen. Der Wirkstoff wird dem Produkt direkt beigemischt“, sagt Sarastro-Geschäftsführer Hermann Schirra. Das könnten unter anderem Kunststoff-Granulate sein, aus denen beispielsweise urologische Katheter oder Innen-Verkleidungen von Abwasser-Rohren hergestellt werden. Die Nanopartikel, die bereits dem Granulat beigemischt wurden, „verhindern, dass sich Keime und Bakterien bilden.“ low

Im Internet:  
www.nanogate.de  
www.sarastro-nanotec.com

## Saarbrücker Forscher steigern Stromausbeute von Solarzellen

Hannover. Der Blickfang am Stand des Saarbrücker Leibniz-Instituts für Neue Materialien (INM) auf der Hannover Messe sind zwei kleine Hubschrauber. Sie werden von unten mit Luft angepustet. Bei dem einen drehen sich die Rotoren im Wind, bei dem anderen stehen sie still. „Bei dem Helikopter mit den kreisenden Rotoren ist das Drehlager mit Gleitlack aus Nanokompositen beschichtet“, erläutert INM-Wissenschaftlerin Gisela Heppel. „Dadurch werden die Reibungsverluste minimiert. Die Gleitfähigkeit steigt um den Faktor 100.“ Der Gleitlack hat noch andere Vorteile. „Das Metall wird korrosionsbeständig und der Verschleiß ist spürbar geringer“, sagt Heppel.

Der Nano-Gleitlack ist eine von zahlreichen Neuentwicklungen,

die das Institut in Hannover präsentiert. Eine weitere Neuerung ist eine Antireflex-Schicht, die den Wirkungsgrad von Solarzellen erhöhen soll. „Durch die Schicht kann die Solarzelle mehr Licht aufnehmen. Die Ausbeute an elektrischer Energie erhöht sich. Ihr Wirkungsgrad steigt um 13 Prozent“, sagt INM-Wissenschaftler Mario Quilitz. Er beschäftigt sich auch mit transparenten und leitfähigen Schichten für Glas- und Plastikfolien. Sie sind für ein breites Anwendungsfeld geeignet, zum Beispiel für berührungsempfindliche Bildschirme oder für Fenster, die per Knopfdruck abgedunkelt werden können. low

Im Internet:  
www.inm-gmbh.de

## IHK Saarland sucht familienfreundliche Unternehmen

Saarbrücken. Die Industrie und Handelskammer des Saarlandes (IHK) hat in dieser Woche ihren Wettbewerb „Unternehmen Familie 2010“ offiziell gestartet, den sie gemeinsam mit der Handwerkskammer (HWK) und der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU)

veranstaltet. Gesucht werden Unternehmen, die mit wegweisenden Lösungen bewusst eine familienfreundliche Personalpolitik betreiben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. Juni. red

## Merziger Buchhandlung Rote Zora gewinnt Webseite Award

Saarbrücken. Die Merziger Buchhandlung Rote Zora hat beim saarländischen Website Award den ersten Platz belegt. Sie habe sich gegen fast 120 Konkurrenten durchgesetzt, teilte das Wirtschaftsministerium mit. Die Internetseite www.rotezora.de sei professionell und zugleich persönlich sowie sympathisch, urteilte die Jury. Den zweiten Platz belegte das Saarbrücker Software-Unternehmen Centigrade, das mit der Benutzerfreundlichkeit der Seite überzeugt habe. Auf dem dritten Platz folgte die IMC AG, ebenfalls aus

Saarbrücken. Deren Website www.lecturnity.de sei unter anderem wegen der guten Struktur und des ansprechenden Designs ausgezeichnet worden. Eine Anerkennung für die intensive Einbeziehung der Website-Nutzer erhielt das Unternehmen Artwork Junkie Daniel Schäfer & Markus Schmidt GbR für die Internetseite www.artworkjunkies.com. red

Im Internet:  
www.rotezora.de  
www.centigrade.de  
www.lecturnity.de  
www.artworkjunkies.com



Die Sieger des Website Awards von der Buchhandlung Rote Zora (v.l.): Gertrud Selzer, Ingrid Röder, Ellen Schweiter, Christine Feier, Jürgen und Ingo Herber. Foto: Andreas Engel